

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest November 2016 auf einen Blick: Der Aufschwung in Deutschland bleibt intakt

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2016) : ifo Konjunkturtest November 2016 auf einen Blick: Der Aufschwung in Deutschland bleibt intakt, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 69, Iss. 23, pp. 78-79

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165852>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ifo Konjunkturtest im November 2016 auf einen Blick: Der Aufschwung in Deutschland bleibt intakt¹

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ist weiterhin gut. Der ifo Geschäftsklimaindex blieb im November unverändert bei 110,4 Punkten (saisonbereinigt korrigiert). Die Unternehmer waren zwar erneut zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage, bezüglich der kommenden Monate jedoch etwas weniger optimistisch. Der Aufschwung in Deutschland bleibt intakt. Die deutsche Wirtschaft scheint von der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten vorerst unbeeindruckt.

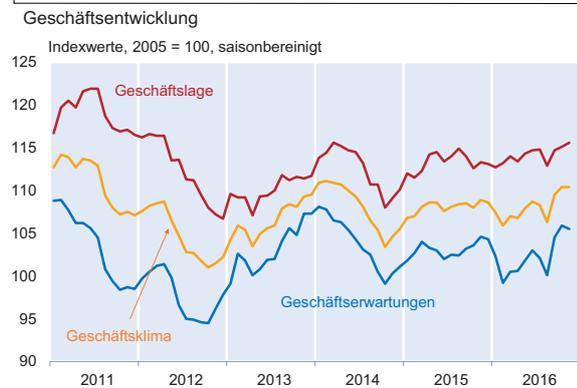
Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index gesunken. Die Firmen schätzten die aktuelle Lage nur geringfügig schlechter ein, und sie blickten außerdem nicht mehr ganz so optimistisch auf die kommenden sechs Monate. Dies war vor allem auf weniger dynamische Exportaussichten zurückzuführen.

Die Unternehmen wollen in Zukunft vermehrt die Preise anheben. Im Großhandel ist der Index merklich gestiegen. Dies verdankt sich den deutlich gestiegenen Erwartungen. Zudem waren die Großhändler mit ihrer aktuellen Lage zufriedener. Auch im Einzelhandel verbesserte sich das Geschäftsklima. Hier war es jedoch der merklich besseren Lageeinschätzung geschuldet. Die Aussichten beurteilten die Einzelhändler hingegen etwas weniger gut. Das Bauhauptgewerbe boomt weiter. Das Geschäftsklima erreichte einen neuen Rekord. Gleiches gilt für die Geschäftserwartungen. Auch der Index zur aktuellen Lage stieg. Im Dienstleistungssektor hat sich die Stimmung verbessert. Der Indikator stieg von 32,3 im Oktober auf 34,8 Saldenpunkte im November. Die Unternehmen bewerteten die aktuelle Lage deutlich besser. Ihre Erwartungen für die kommenden Monate korrigierten sie hingegen minimal nach unten. Die Mitarbeiterzahl soll weiter erhöht werden.

Deutsche Firmen haben weiter kaum Probleme, Bankkredite zu erhalten. Die Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft

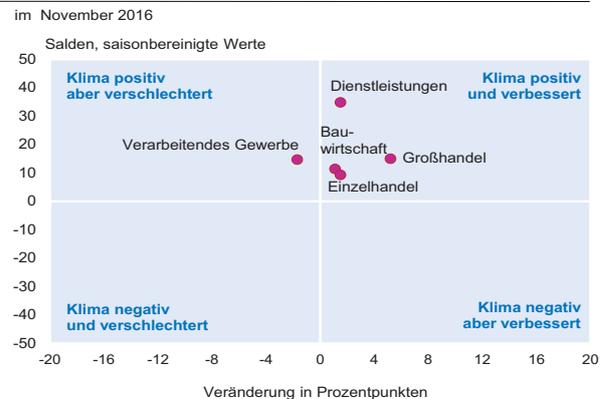
¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



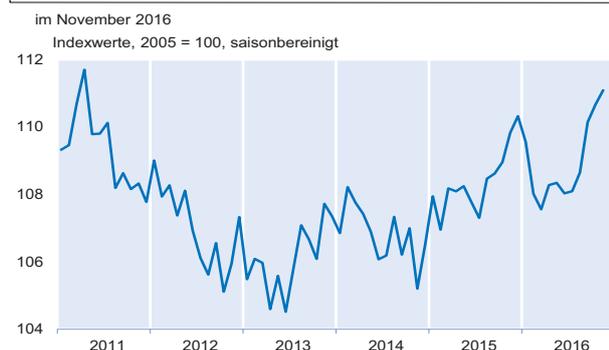
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 4
Kredithürde – gewerbliche Wirtschaft



^{a)} Anteil der Unternehmen, die angeben, die Kreditvergabe sei restriktiv.

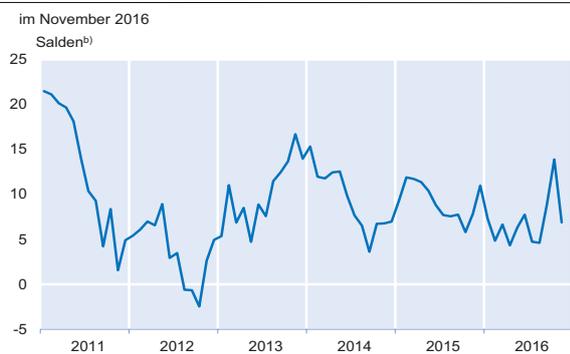
Quelle: ifo Konjunkturtest.

schaft ist leicht von 14,4 im Oktober auf 14,6% im November gestiegen. Das ist der Anteil jener Firmen, die von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken berichten. Das Finanzierungsumfeld bleibt unverändert sehr gut.

Die deutsche Wirtschaft will zusätzliches Personal einstellen. Das ifo Beschäftigungsbarometer stieg im November

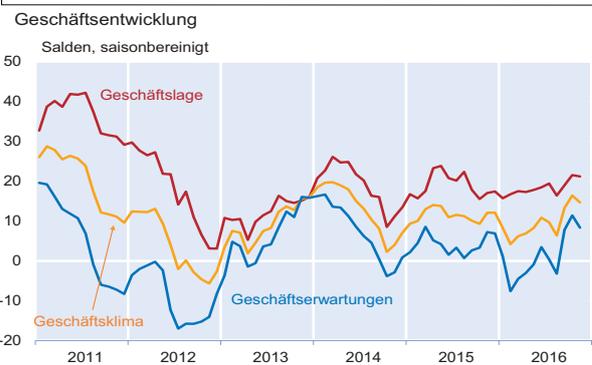
auf 111,1 Punkte nach 110,7 Punkten im Vormonat. Die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland steigt und steigt. Der Boom im Baugewerbe schlägt sich auch in den Personalplanungen nieder. An der Dynamik im Dienstleistungssektor hat sich ebenfalls nichts geändert. Die Industrie plant ebenso, ihre Mitarbeiterzahl zu vergrößern, wenn auch weniger stark als zuletzt. Gleiches gilt für den Handel.

Abb. 5
Exportorerwartungen – Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



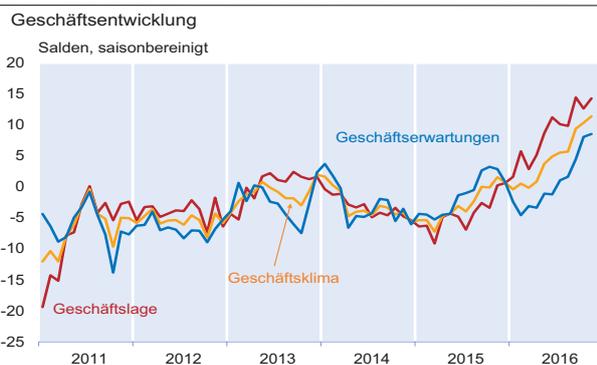
^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.
^{b)} Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Verarbeitendes Gewerbe



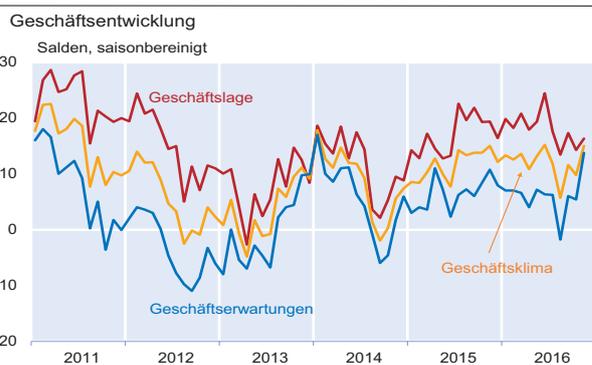
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7
Bauhauptgewerbe



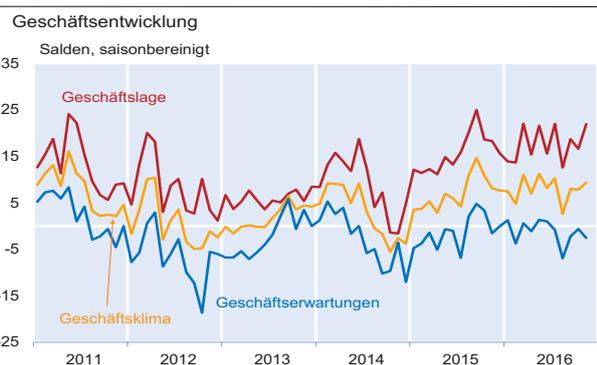
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 8
Großhandel



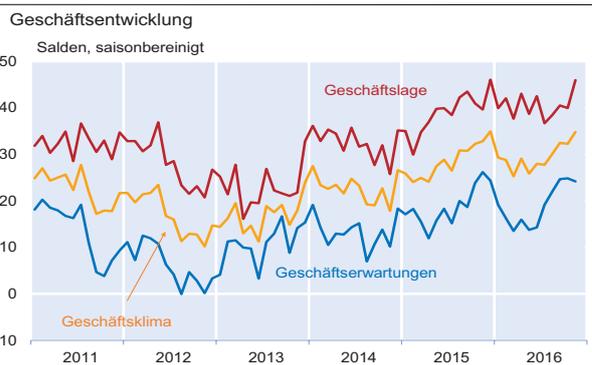
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 9
Einzelhandel



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 10
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.